



the scale towards document

ding aber nach einer anderen Richtung ergänzen können, er nicht nur die negative Seite des Verbots der Freiheit, sondern auch die positive Seite derselben Maßnahmen zog. Wenn die Innungs- oder Zunftverbände über die Leistung neuer Meister, die Zahl der Gehilfen usw. entschieden, beeinflussten sie dadurch die Menge des Angebotes. Konkurrenz unter den Meistern desselben Handwerks, wenigstens soweit ihre Wirkung auf den Preis in Frage kam, darüber hinaus, vielfach sogar ganz ausgeschaltet, wenn der Preis durch die Zünfte festgesetzt wurde. Statt von einer Konkurrenz anderer Art der Konkurrenz ließe sich daher eher von einer weitgehenden Ersetzung der Konkurrenz durch regulative Maßnahmen sprechen, auch in Bezug auf die Preisbildung innerhalb der einzelnen Produktionssphären. Sofern dabei überhaupt den Marxschen Werten entsprechende Ergebnisse ergeben hätten, wäre diese Wirkung also garnicht auf die frühere Form der Konkurrenz zurückzuführen. Böhm hat die Erklärung von Marx sehr merkwürdig gefunden, sich aus der Konkurrenz als dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage der Preis nicht erklären lasse. Marx denkt dabei an den normalen Durchschnittspreis. Wenn Böhm aber meint, Angebot und Nachfrage decken sich in jedem Falle, in normaler oder anormaler Preis zustande komme, so ist das mit anderen Worten, daß das Verhältnis von Angebot und Nachfrage nur den tatsächlichen Preis erklären kann, nicht aber den von Marx gesuchten normalen Preis. Wenn Hilferding gegenüber aber Hilferding über den gegenseitigen Einfluß von Angebot, Nachfrage und Preis spottet und nach „dem Punkt in diesem Wirrsal“ fragt, so wird von ihm außer Acht gelassen, daß Böhm ausdrücklich die Erklärung von Angebot und Nachfrage als hierfür nicht ausreichend bezeichnet hat, daß sie aber die Vorstufe zur Erklärung des Dauerpreises bilden. Daß im Gegensatz hierzu nach Marx und Hilferding „nichts als das Verhältniss von Nachfrage und Zufuhr erklärt werden kann“, bevor die Basis entwickelt ist, worauf dieses Verhältniss „führt wieder zu der Betrachtung der politischen Oeko-